

Licht Luft Scheiße

Perspektiven auf Ökologie und Moderne

23. Juni – 18. Sept. 2019	Nachbarschaftsakademie im Prinzessinnengarten Kreuzberg Prinzenstraße 35-38, 10969 Berlin	Veranstaltungen Kinoprogramm Workshops Installationen Publikation
16. August – 27. Oktober 2019	Botanisches Museum Berlin Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin Täglich 9-19 Uhr	Ausstellung Publikation
17. August – 27. Oktober 2019	neue Gesellschaft für bildende Kunst Oranienstraße 25, 10999 Berlin Täglich 12-18 Uhr, Fr 12-20 Uhr	Ausstellung Veranstaltungen Publikation
16. August, 10 Uhr	Presstour zu allen drei Standorten, Start: Botanisches Museum	

»Licht Luft Scheiße. Perspektiven auf Ökologie und Moderne« stellt eine ganze Reihe verschiedener Denkmodelle und Praktiken aus dem letzten Jahrhundert vor, die sich in unseren heutigen Vorstellungen von Nachhaltigkeit wiederfinden. Sie bilden die Referenz- und Ausgangspunkte, um die Idee eines anderen, alternativen Lebens in der globalisierten Welt neu zu betrachten und zu aktualisieren. Angesichts der fortgesetzten Zerstörung des Planeten muss unser Verhältnis zur Biosphäre und zum Nicht-Humanen grundsätzlich überdacht werden.

Die ökologische Frage ist nicht neu. Bereits vor über hundert Jahren entstanden in Reaktion auf die zunehmende Industrialisierung und Urbanisierung im Kapitalismus eine Vielzahl von Reformbewegungen: vom gemeinnützigen Wohnungsbau bis zu anarcho-syndikalistischen Siedlungen, von urbanen Selbstversorgergärten und ökologischem Landbau bis zu Konzepten einer kreislaufbasierten Abfallwirtschaft. Diese Ansätze bauten mitunter auf vormodernem Wissen auf und wurden durch die Erfahrung der sozialen und wirtschaftlichen Krisen nach Ende des Ersten Weltkrieges verstärkt. In ihnen spiegelt sich nicht nur ein systemisches Verständnis der Wechselwirkungen von Mensch und Umwelt, von Natur und Technik, sondern auch das wachsende Bewusstsein für eine sich die Lebensgrundlage entziehende Moderne. Auch das Bauhaus, dessen baukünstlerisches Programm von ökologischen Fragestellungen weit entfernt war, beschäftigte sich intensiv mit der Idee eines biophilosophisch geprägten Funktionalismus: eine Gestaltungspraxis nach Vorbild natürlicher Strukturen und Prozesse.

Die zweijährige Recherchephase des Projekts mündet nun in zwei Ausstellungen, die zeitgenössische Kunstproduktion und Archivmaterial verbinden, sowie in ein selbstorganisiertes Bildungsprogramm. Diese drei, von Veranstaltungen und Publikationen begleiteten Projektteile behandeln die Geschichte und Gegenwart der Umweltbewegung, der sozialökologischen Stadtentwicklung, der Gartenkultur sowie der Pflanzen- und Bodenforschung.

Nachbarschaftsakademie im Prinzessinnengarten Kreuzberg

Die globale ökologische Krise und ihre sozialen Auswirkungen werfen auch Fragen nach neuen Bildungsformen auf. Für welche Zukunft lernen wir? Eine Zukunft des gemeinsamen Sorgetragens für

das Leben auf diesem Planeten? Oder eine Zukunft fortgesetzter Zerstörung? Seit 2015 experimentiert die Nachbarschaftsakademie mit selbstorganisierten Formen des Lernens zwischen Aktivismus und Kunst. Unter dem Titel »Aus den Ruinen der Moderne wachsen« soll im Sommer 2019 ein Curriculum für einen dauerhaften Lernort - für die nächsten 99 Jahre - im Prinzessinnengarten Kreuzberg entwickelt werden. Hier bedeutet Lernen gemeinschaftlich und freudvoll zu Formen des Zusammenlebens beizutragen, in denen Mensch und Biosphäre nicht ausgebeutet werden.

Mit: Mojisola Adebayo, bankleer, Julia Bar-Tal, Daniel Bejarano, Elisa T. Bertuzzo, Brett Bloom & Bonnie Fortune, Luca Bogoni, Elizabeth Calderón Lüning, Commons-Abendschule, Paula Gioia, Ekhart Hahn, Guy Hazwi, Naomi Hennig, Marc Herbst, Nicolas Humbert, Initiative Prinzessinnengarten Kreuzberg, Hagit Keysar, Marion Louisgrand Sylla, Jumana Manna, Barbara Marcel, Kerstin Meyer, Sabine Meyer, Camila Nóbrega, Klaus G. Otto, Jan Rolletschek, Blanka Stolz, Hans Rombach, Studiengruppe des Instituts für Kunst im Kontext an der UdK (Marisa Benjamim, Wen-Ling Chung, Marcos Garcia Pérez, Moritz Gramming, Daniela Zambrano Almidon, begleitet von Claudia Hummel), Michelle Teran, Werner Wiartalla, Nicole Wolf

Ausstellung im Botanischen Museum Berlin

Die Ausstellung im Botanischen Museum Berlin präsentiert Installationen zeitgenössischer Künstler_innen, die sich mit Blick auf Ressourcen, Biodiversität und Müll mit den Methoden und Ästhetiken der Wissenschaft auseinandersetzen. Die Arbeiten wurden zum Teil eigens für das Projekt neu entwickelt.

Der Ausstellungsteil »Pflanzenwerkstatt der Moderne« nimmt die Perspektive der Pflanzenforschung auf, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Bereiche Physiologie, Genetik und Bodenkunde diversifizierte. Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Diskurse durch die funktionalistischen, sozialreformerischen und utopistischen Strömungen der Moderne beeinflusst wurden und umgekehrt.

Mit: Book & Hedén, Böhler & Orendt, Katja Kaiser, Susanne Kriemann, Katarzyna Kukuła, Helen Mayer Harrison and Newton Harrison, Kim Nekarda, New Territories_S/he (mit Mika Tamori & Štěpán Krahulec, Max Unterfrauner, Helvijs Savickis), Patricia Piccinini, Gitte Villesen

Ausstellung in der neuen Gesellschaft für bildende Kunst

In der nGbK wird eine Sammlung von Archivmaterialien, historischen Quellen und Artefakten zu sehen sein, die vorwiegend aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen und auf gedankliche wie praktische Vorläufer heutiger Modelle zur Lösung der ökologischen Frage verweisen.

Thematische Kristallisationspunkte sind u.a. das von Leberecht Migge und Elisabeth Elsaesser im Jahr 1933 begonnene Selbstversorger-Experiment auf der »Sonneninsel« im Seddinsee bei Berlin sowie die Erforschung und Illustration von Bodenorganismen durch Raoul Francé und Annie Francé-Harrar.

Mit: Marte Aas, Tal Alon Mozes, bankleer, Irene Below, Siegfried Bergmann, Elisa T. Bertuzzo, Oliver Botar, Gilles Clement, Thomas Elsaesser, David H. Haney, Martina Hanusová, Heidrun Hubenthal, Michael Klein & Sasha Pirker, Aglaia Konrad, Joachim Krausse, Wolfram Kunick, Marcella Malin Brunner & Prima Mathawabhan & Patricia Tibu, Stefano Mancuso, Joaquín Medina Warmburg, Kaj Osteroth, Alessandra Ponte, Daniel Spruth, Tal Sterngast, Gitte Villesen, Yvonne Volkart

Mehr Informationen zu den historischen Materialien und Protagonist_innen finden Sie auf der Webseite der nGbK.

Das Projekt wird realisiert durch: Botanischer Garten und Botanisches Museum der Freien Universität Berlin (BGBM), die Martin-Elsaesser-Stiftung, die Nachbarschaftsakademie im Prinzessinnengarten Kreuzberg und die neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK)

Künstlerische Leitung: Sandra Bartoli, Marco Clausen, Silvan Linden, Åsa Sonjasdotter, Florian Wüst (nGbK-Projektgruppe), Kathrin Grotz, Patricia Rahemipour (BGBM)

Gefördert im Fonds Bauhaus heute

und durch die

